

Der Arbeitsmarkt im Februar 2026

Pressemitteilung Nr. 16/26

Sperrfrist: 27. Februar 2026, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Geldleistungen nach dem SGB II (Bürgergeld) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt im Kreis Plön auf einen Blick

„Der Arbeitsmarkt trotzt dem Winter. Rückgängige Zahlen der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Januar und dem Vorjahr bei einer Arbeitslosenquote von 4,5%; gute Stellenlage.“



Datenlage:

	Februar 2026	Januar 2026	Februar 2025
Arbeitslosenzahl	3.072	3.111	3.147
Arbeitslosenquote	4,5	4,5	4,6
Stellen (soz.vers.pfl.)			
- Zugang im Monat	174	102	145
- Bestand am Monatsende	632	595	506

Allgemeiner Teil - Arbeitslosigkeit im Kreis Plön

Die Arbeitslosigkeit ist im Kreis Plön im Februar 2026 gegenüber dem Vormonat leicht gesunken. 3.072 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 39 Personen weniger (-1,3 %) als im Januar. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der arbeitslosen Personen im Kreis ebenfalls zurückgegangen, und zwar um 75 oder 2,4 Prozent. Die Arbeitslosenquote betrug 4,5 Prozent und entspricht damit dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 4,6 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 1.375 Personen (20 Personen weniger als im Vormonat und 60 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 1.697 Arbeitslose registriert (19 Personen weniger als im Vormonat und 135 Personen weniger als im Vorjahr). Durch das Jobcenter Kreis Plön wurden 55,2 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Analyse/Schlaglichter auf den lokalen Arbeitsmarkt (Angebots- und Nachfrageseite)

Zur aktuellen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im Kreis Plön sagte **Hans-Martin Rump, Vorsitzender der Geschäftsführung und Leiter der Agentur für Arbeit Kiel:**

„Im Winter haben wir es stets mit steigenden Arbeitslosenzahlen zu tun. Diese These widerlegt der Februar 2026. Auch von einem weißen Winter in den letzten Wochen lässt sich der Arbeitsmarkt im Kreis Plön wenig beeindrucken. Er ist und bleibt stabil. Die Zahl der arbeitslosen Menschen zwischen Schwentinental und Lütjenburg ist sogar im Vergleich zum Vormonat Januar um 39 oder

1,3 Prozent gesunken. Viele Betriebe in der Region haben ihre eingearbeiteten Kräfte durchbeschäftigt. Und auch die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit übersteigt mit 703 die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit mit 681. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber dem Vorjahr mehr Menschen den direkten Weg in die Erwerbstätigkeit gefunden haben“, so Rump mit dem ersten Blick auf die neuesten Daten vom Arbeitsmarkt.

Mit Blick auf die Personengruppen des Arbeitsmarktes sagte der Agentur-Chef. „Wir haben es im Februar mit einem überproportionalen Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den jüngeren arbeitslosen Menschen unter 25 Jahren im Kreis Plön zu tun. Dieser Zuwachs von 9,6 Prozent ist vor allem darauf zurück zu führen, dass einige Regelausbildungen aber auch verkürzte Ausbildungen im Frühjahr enden. Wenn kein nahtloser Übergang beim Ausbildungs- oder einem neuen Betrieb erfolgt, tritt in der Regel kurzfristig Arbeitslosigkeit ein, so dass der Wert in dieser Personengruppe steigt“, erklärt Rump dieses kurzzeitige ‚Phänomen‘ und lenkt zugleich den Blick auf den wichtigen Vorjahresvergleich.

„Der positive Trend am Arbeitsmarkt rückläufiger Arbeitslosenzahlen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat setzt sich auch im Februar fort. Die Zahl der arbeitslosen Frauen und Männer im Kreis Plön ist im Vergleich zum Februar 2025 um 75 oder 2,4 Prozent gesunken. Mit Ausnahme des Novembers haben wir seit dem Hochsommer immer leichte Rückgänge gegenüber den Vorjahresmonaten zu verzeichnen gehabt. Das ist vor dem Hintergrund der konjunkturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bemerkenswert. Dieses gute Ergebnis, das sich auch wieder in einer gleichbleibend niedrigen Arbeitslosenquote von 4,5 Prozent manifestiert, unterstreicht die Robustheit des von klein- und mittelständischen Unternehmen geprägten lokalen Arbeitsmarktes. Hinzu kommt“, fährt Rump fort, „dass wir den Arbeitsmarkt mit guten Förderangeboten für die bei uns arbeitslos gemeldeten Menschen aber auch für Beschäftigte in den Betrieben flankieren.“

So waren im Februar 2026 904 Menschen zwischen Lütjenburg und Schwentinental als Teilnehmer/innen in einem Qualifizierungsangebot registriert. Das sind 117 oder 14,9 Prozent mehr als im Februar des Vorjahres.

„Uns ist es wichtig, Menschen gezielt durch entsprechende arbeitsmarktpolitische Angebote in ihrer Vita voranzubringen und sie für die Anforderungen des Arbeitsmarktes fit zu machen. Weiterbildung ist für dessen Zukunftsfähigkeit ein wichtiger Schlüsselfaktor, für den wir gern Geld in die Hand nehmen“, so der Agentur-Chef weiter.

„Insbesondere die Förderung der beruflichen Weiterbildung liegt uns dabei am Herzen. Sie macht rund 30 Prozent aller aktuellen arbeitsmarktpolitischen Angebote im Kreis aus. Weiterbildung ist wichtig, weil sich nach Branchen und Berufen betrachtet, eine sehr unterschiedliche Entwicklung der Nachfrage nach Arbeitskräften darstellt. Diesen begonnenen Weg werden wir in den kommenden Wochen und Monaten konsequent fortsetzen. Fakt ist, wer seine Qualifikation verbessern kann, ist besser vor Arbeitslosigkeit geschützt. So lag die Arbeitslosenquote von Menschen mit einem qualifizierten Abschluss im Kreis Plön im Jahr 2025 bei „nur“ 2,6 Prozent, die

der Ungelernten bei 16,5 Prozent“, weist Rump auf die Wichtigkeit des Einsatzes von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten im Kreis Plön hin.

„Rechtzeitig mit Ausbildung und Qualifizierung zu starten, lohnt sich somit auf allen Ebenen. So unterstützen wir auch Arbeitgebende, die ihre eigenen Beschäftigten zu einer Fachkraft weiterentwickeln oder einen vormals arbeitslosen Menschen, beispielsweise mit einem Eingliederungszuschuss, einstellen wollen. Aber auch jede Ausbildungs- und Arbeitsstelle ist uns willkommen. In allen diesen Fragen hilft gern unser gemeinsamer Arbeitgeber-Service von Agentur für Arbeit und Jobcenter Kreis Plön.“ – Der gemeinsame Arbeitgeber-Service ist unter der gebührenfreien Rufnummer 0800 4 5555 20 erreichbar.

„Wer auf der Messe der Jobwoche am 11. März in Kiel am Ostseekai unterwegs ist, wird auch dort Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gemeinsamen Arbeitgeber-Services antreffen. Nutzen Sie auch diese einfache Form des Kontaktes und kommen Sie mit uns ins Gespräch“, führt Rump weiter aus.

Beim gemeinsamen Arbeitgeber-Service im Kreis Plön werden folgerichtig auch die von den Betrieben gemeldeten Stellen registriert:

„Danke für die vielen gemeldeten freien Arbeitsplätze im Februar“, richtet Rump seine Worte zunächst an die Arbeitgebenden. „Jede zusätzliche freie Stelle ist gleichbedeutend mit einer Chance, die bei uns gemeldeten arbeitslosen Menschen in Beschäftigung zu bringen.“

In einer längerfristigen Betrachtung ordnet der Agentur-Chef das Ergebnis wie folgt ein: „In diesem Februar sind unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service 174 freie sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze gemeldet worden. Das ist ein gutes Ergebnis, liegt die Zahl doch mit 22 oder 8,7 Prozent über dem Vorjahresresultat. In den Jahren zuvor - nach Corona - waren uns im Februar sogar noch mehr freie Arbeitsplätze gemeldet worden. Allerdings waren die Winter in den letzten Jahren vergleichsweise mild und oft regnerisch. Deshalb könnten Stellenmeldungen – anders als in den Vorjahren – insbesondere in den Grün- und Außenberufen aber auch im Baugewerbe und im Tourismusgeschäft sich zeitlich verzögern. Deshalb schaue ich - auch in Hinblick auf erste zarte Zeichen einer sich erholenden Konjunktur – optimistisch in das Frühjahr.“

„Zudem bietet der aktuelle Stellenbestand“, so Rump weiter, „viele Chancen Arbeitslosigkeit zu beenden“. Derzeit sind im Kreis Plön 632 sozialversicherungspflichtige Stellen registriert. Das ist ein Plus von 126 oder 24,9, Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Der aktuelle Stellenzuwachs konzentriert sich vorrangig auf den Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, auf das Gesundheits- und Sozialwesen, die öffentliche Verwaltung und den Handel. „Eine bunte Mischung an Stellenangeboten ist immer ein guter Indikator für einen stabilen lokalen Arbeitsmarkt“, schaut Rump abschließend auf die Stellenmeldungen nach Wirtschaftszweigen im Kreis Plön.

Hinweis: Daten für den **Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel** (Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön) können Sie ab sofort dem beigefügten Datenblatt aus dem Eckwertebericht des Statistik-Services Nordost entnehmen.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Plön
 Februar 2026

Merkmale	Feb 2026	Jan 2026	Dez 2025	Veränderung gegenüber						
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾				
						Feb 2025		Jan 2025	Dez 2024	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %	
Bestand an Arbeitsuchenden										
Insgesamt	5.315	5.231	5.263	84	1,6	-386	-6,8	-7,4	-6,8	
Bestand an Arbeitslosen										
Insgesamt	3.072	3.111	3.022	-39	-1,3	-75	-2,4	-3,1	-1,2	
55,4% Männer	1.701	1.676	1.632	25	1,5	-36	-2,1	-3,6	-1,2	
44,6% Frauen	1.371	1.435	1.390	-64	-4,5	-39	-2,8	-2,6	-1,2	
10,8% 15 bis unter 25 Jahre	331	302	287	29	9,6	-39	-10,5	-12,0	-18,5	
3,2% dar. 15 bis unter 20 Jahre	98	84	80	14	16,7	-7	-6,7	-15,2	-27,3	
38,9% 50 Jahre und älter	1.196	1.195	1.150	1	0,1	6	0,5	-2,0	0,4	
30,6% dar. 55 Jahre und älter	940	941	901	-1	-0,1	-	-	-1,5	1,7	
27,0% Langzeitarbeitslose	829	865	830	-36	-4,2	-57	-6,4	-2,8	-1,2	
6,3% Schwerbehinderte Menschen	193	197	209	-4	-2,0	23	13,5	10,7	27,4	
23,4% Ausländer	719	728	695	-9	-1,2	-17	-2,3	-6,2	-8,7	
Zugang an Arbeitslosen										
Insgesamt	681	740	708	-59	-8,0	58	9,3	6,9	-0,3	
dar. aus Erwerbstätigkeit	231	316	269	-85	-26,9	-8	-3,3	-7,3	-4,3	
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	170	125	159	45	36,0	3	1,8	15,7	10,4	
seit Jahresbeginn	1.421	740	7.969	x	x	106	8,1	6,9	-2,1	
Abgang an Arbeitslosen										
Insgesamt	703	649	674	54	8,3	21	3,1	20,6	17,0	
dar. in Erwerbstätigkeit	213	200	180	13	6,5	7	3,4	23,5	4,0	
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	163	101	165	62	61,4	6	3,8	-9,0	55,7	
seit Jahresbeginn	1.352	649	8.011	x	x	132	10,8	20,6	-0,2	
Arbeitslosenquoten bezogen auf										
alle zivilen Erwerbspersonen	4,5	4,5	4,4	x	x	x	4,6	4,7	4,5	
dar. Männer	4,9	4,8	4,7	x	x	x	5,0	5,0	4,7	
Frauen	4,1	4,3	4,2	x	x	x	4,2	4,4	4,2	
15 bis unter 25 Jahre	5,1	4,6	4,4	x	x	x	5,7	5,3	5,4	
15 bis unter 20 Jahre	4,0	3,4	3,3	x	x	x	4,4	4,2	4,6	
50 bis unter 65 Jahre	4,2	4,2	4,0	x	x	x	4,1	4,2	4,0	
55 bis unter 65 Jahre	4,6	4,7	4,4	x	x	x	4,7	4,9	4,5	
Ausländer	18,0	18,3	17,4	x	x	x	19,0	20,0	19,7	
abhängige zivile Erwerbspersonen	4,9	5,0	4,8	x	x	x	5,1	5,2	4,9	
Unterbeschäftigung²⁾										
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	3.293	3.325	3.245	-32	-1,0	-73	-2,2	-2,3	-0,2	
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.865	3.850	3.793	15	0,4	-248	-6,0	-6,3	-4,7	
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	3.900	3.886	3.828	14	0,4	-238	-5,8	-6,2	-4,5	
Unterbeschäftigungsquote	5,6	5,6	5,5	x	x	x	6,0	6,0	5,8	
Leistungsberechtigte²⁾										
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	1.287	1.373	1.335	-86	-6,3	-83	-6,1	-1,4	2,1	
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.257	4.271	4.313	-15	-0,3	-401	-8,6	-7,9	-7,1	
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.781	1.785	1.824	-5	-0,3	-206	-10,4	-10,0	-9,5	
Bedarfsgemeinschaften	3.200	3.224	3.229	-24	-0,7	-237	-6,9	-5,7	-5,6	
Gemeldete Arbeitsstellen										
Zugang	179	104	192	75	72,1	34	23,4	-6,3	44,4	
Zugang seit Jahresbeginn	283	104	1.645	x	x	27	10,5	-6,3	4,4	
Bestand	648	606	628	42	6,9	137	26,8	10,8	2,8	

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Arbeitslosengeld/Grundsicherung: vorläufig hochgerechnet für die letzten zwei/drei Monate; Unterbeschäftigung vorläufig für die letzten drei Monate.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 Februar 2026

Merkmale	Feb 2026	Jan 2026	Dez 2025	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Feb 2025		Jan 2025	Dez 2024
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	24.559	24.387	24.498	172	0,7	-936	-3,7	-3,3	-2,7
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	14.873	14.848	14.177	25	0,2	-187	-1,2	-2,3	-1,4
57,3% Männer	8.525	8.448	8.091	77	0,9	-141	-1,6	-1,8	-0,4
42,7% Frauen	6.348	6.400	6.086	-52	-0,8	-46	-0,7	-3,0	-2,7
9,4% 15 bis unter 25 Jahre	1.392	1.327	1.248	65	4,9	-77	-5,2	-5,8	-6,7
2,4% dar. 15 bis unter 20 Jahre	364	339	340	25	7,4	-23	-5,9	-7,6	-7,1
32,5% 50 Jahre und älter	4.831	4.857	4.660	-26	-0,5	58	1,2	0,1	1,7
23,3% dar. 55 Jahre und älter	3.465	3.503	3.363	-38	-1,1	32	0,9	1,5	4,2
32,7% Langzeitarbeitslose	4.860	4.924	4.806	-64	-1,3	8	0,2	2,0	3,9
5,2% Schwerbehinderte Menschen	768	766	749	2	0,3	43	5,9	2,5	8,7
29,1% Ausländer	4.335	4.283	4.058	52	1,2	-281	-6,1	-8,8	-9,4
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	3.017	3.217	2.782	-200	-6,2	253	9,2	8,8	-2,9
dar. aus Erwerbstätigkeit	1.025	1.300	937	-275	-21,2	38	3,9	5,6	-2,9
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	818	657	741	161	24,5	111	15,7	9,3	4,7
seit Jahresbeginn	6.234	3.217	34.877	x	x	514	9,0	8,8	-1,2
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.970	2.545	2.921	425	16,7	63	2,2	19,7	12,1
dar. in Erwerbstätigkeit	890	788	827	102	12,9	46	5,5	22,4	7,1
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	698	465	741	233	50,1	11	1,6	25,3	31,4
seit Jahresbeginn	5.515	2.545	35.010	x	x	481	9,6	19,7	2,1
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	7,0	7,0	6,7	x	x	x	7,2	7,2	6,8
dar. Männer	7,7	7,6	7,3	x	x	x	7,9	7,8	7,4
Frauen	6,3	6,3	6,0	x	x	x	6,4	6,6	6,2
15 bis unter 25 Jahre	5,6	5,4	5,0	x	x	x	6,0	5,8	5,5
15 bis unter 20 Jahre	6,1	5,6	5,7	x	x	x	6,6	6,3	6,3
50 bis unter 65 Jahre	6,9	6,9	6,6	x	x	x	6,8	6,9	6,5
55 bis unter 65 Jahre	7,2	7,2	6,9	x	x	x	7,3	7,3	6,9
Ausländer	18,8	18,6	17,6	x	x	x	21,1	21,4	20,4
abhängige zivile Erwerbspersonen	7,6	7,6	7,3	x	x	x	7,8	7,9	7,4
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	16.010	15.934	15.351	76	0,5	-69	-0,4	-1,4	-0,8
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	18.723	18.592	18.098	131	0,7	-517	-2,7	-2,7	-2,4
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.825	18.700	18.215	125	0,7	-501	-2,6	-2,6	-2,2
Unterbeschäftigungsquote	8,7	8,6	8,4	x	x	x	9,0	8,9	8,7
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	4.334	4.447	4.276	-113	-2,5	-78	-1,8	1,5	4,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	23.302	23.261	23.235	41	0,2	-1.481	-6,0	-6,2	-6,0
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	8.211	8.276	8.378	-65	-0,8	-931	-10,2	-10,6	-10,1
Bedarfsgemeinschaften	17.460	17.476	17.432	-17	-0,1	-895	-4,9	-4,7	-4,6
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	1.017	671	934	346	51,6	115	12,7	16,5	19,3
Zugang seit Jahresbeginn	1.688	671	9.384	x	x	210	14,2	16,5	3,6
Bestand	3.171	2.905	3.060	266	9,2	-36	-1,1	-11,4	-10,6

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Arbeitslosengeld/Grundsicherung: vorläufig hochgerechnet für die letzten zwei/drei Monate; Unterbeschäftigung vorläufig für die letzten drei Monate.